Tagungsort

Bürgerhaus am Seepark in Freiburg i. Br.
Gerhart-Hauptmann-Str. 1
79110 Freiburg im Breisgau

Parkplatz:	Siedlerweg
Stadtbahn:	Linie 1, Richtung Landwasser
Haltestelle:	Betzenhauser Torplatz

So finden Sie zum Tagungsort

Mit dem Auto von der Autobahn kommend: Abfahrt Freiburg ›Mitte‹, Richtung Freiburg. Nach ca. 2 km auf der Höhe des Gasballons (links) der Ausschilderung Offenburg / Freiburg-Landwasser / Freiburg-Betzenhausen folgen. Vor der Unterführung rechts abbiegen (früh einordnen!). Richtung Stadt (Sundgauallee) weiterfahren. An der ersten Kreuzung links abbiegen (Hofackerstraße). An der vierten Querstraße rechts (Siedlerweg) befinden sich Parkmöglichkeiten.
Das Bürgerhaus am Seepark erkennen Sie am grünen Dach, es liegt direkt hinter dem Parkplatz rechter Hand.

Mit dem Auto, vom Schwarzwald oder der Innenstadt kommend: Der B 31 folgen, diese geht direkt in den Autobahnzubringer ›Mitte‹ über, diesem folgen. Auf der Höhe des Gasballons (rechts) der Abfahrt Offenburg / Freiburg-Landwasser / Freiburg-Betzenhausen nach rechts folgen. An der nächsten Kreuzung nach rechts abbiegen. Dann weiter wie oben beschrieben:
Sundgauallee – Hofackerstraße – Siedlerweg.

Mit der Stadtbahn, aus der Stadt oder vom Bahnhof kommend: Direkte Verbindung zum Seepark mit Linie 1, Richtung Landwasser (Fahrkartenautomat am Bahnsteig oder in der Stadtbahn: Einzelfahrt 2,30 Euro).
Aussteigen: Betzenhauser Torplatz, anschließend 200 m zu Fuß durch das Holztor zum Bürgerhaus am Seepark.

Zimmerreservierung

Freiburg Convention Bureau
Neuer Messplatz 3 | 79108 Freiburg
Tel.: +49 (0)761 3881 1444 | Fax: +49 (0)761 3881 1499
E-Mail: groups@fwtm.de
Montag bis Freitag 8.30 Uhr - 16.00 Uhr

Anmeldung zur Tagung

Online-Anmeldung: www. litpsych.uni-freiburg.de
Per E-Mail: Kristina.Wacker@gmx.net
Per Post: Kristina Wacker, Unteres Grün 10, 79117 Freiburg

Tagungsgebühr

Bitte zahlen Sie bis spätestens 03. Januar 2020 den Teilnahmebetrag von 75,- Euro (beide Tage), 35,- Euro (Freitag) oder 40,- Euro (Samstag) bzw. den ermäßigten Betrag für Studierende und Auszubildende von 15,- Euro (beide Tage), 5,- Euro (Freitag) oder 10,- Euro (Samstag) auf das folgende Tagungskonto ein:

Konto: Literatur und Psychoanalyse e. V.
Kreditinstitut: Sparkasse Freiburg
IBAN: DE93 6805 0101 0013 2424 60 BIC: FRSPDE66XXX
Verwendungszweck: Tagung »Religion und Gewalt«

Da die Raumkapazität auf 500 Teilnehmende beschränkt ist, bitten wir um Verständnis dafür, dass wir diejenigen, die den Beitrag nicht überwiesen haben oder von denen keine Anmeldung vorliegt, bei zu großem Andrang nicht einlassen können.

Information

tatjana.jesch@ph-freiburg.de
Auskünfte zu organisatorischen Fragen:
Kristina.Wacker@gmx.net | Tel.: +49 (0)761 69 64 166

www.litpsych.uni-freiburg.de

Die Zertifizierung der Arbeitstagung für Freitag mit 6 und Samstag mit 8 Fortbildungspunkten (FP) in der Kategorie A wird bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt. Besucher, die an der Zertifizierung teilnehmen möchten, müssen sich vor Ort im Tagungsbüro in die Anwesenheitsliste eintragen.

Veranstaltende

Dominic Angeloch | Ortrud Gutjahr | Tatjana Jesch
Helga Kremp-Ottenheym | Joachim Küchenhoff
Astrid Lange-Kirchheim | Wolfram Mauser
Joachim Pfeiffer | Carl Pietzcker | Petra Strasser

FREIBURGER ARBEITSKREIS
Literatur & Psychoanalyse e. V.
Deutsches Seminar der Universität Freiburg
79085 Freiburg

38. Arbeitstagung

RELIGION UND GEWALT

17./18. Januar 2020
Bürgerhaus am Seepark
in Freiburg i. Br.

FREIBURGER ARBEITSKREIS
Literatur & Psychoanalyse

Liebe Interessierte und Gäste der Tagungen
Literatur und Psychoanalyse,

wie in den vergangenen Jahren wird auch unsere nächste Tagung im Bürgerhaus am Seepark stattfinden. Das etwas außerhalb der Innenstadt gelegene Gebäude ist mit der Stadtbahn direkt zu erreichen und bietet kostenlose Parkmöglichkeiten. Hinweise zu Anmeldung und Zimmerreservierung sowie eine Wegbeschreibung finden Sie umseitig.

RELIGION UND GEWALT

Die Bedeutung der Religion in unserer Gegenwart ist uneinheitlich. Viele Menschen entfernen sich immer weiter von religiösen Inhalten und Institutionen. Andere durchlaufen eine religiöse Radikalisierung, die mit wachsender Gewaltbereitschaft einhergeht.
Zugleich werden Gewalttendenzen innerhalb der etablierten Kirchen und klerikalen Organisationen immer offenkundiger. Heilige Schriften werden zunehmend auf ihr Gewaltpotenzial befragt oder zur Begründung von Gewaltausübung herangezogen. Dem steht das Bemühen gegenüber, gerade die Friedlichkeit der religiösen Überlieferungen und Praktiken herauszustreichen.
Neben religiösem Schrift- und Brauchtum ist fiktionale Literatur ein weiteres Medium, in dem sich die Beziehung zwischen Religion und Gewalt ergründen lässt. Gerade wo religiös motivierte Gewalt den Alltag beherrscht oder wo eine Durchleuchtung des Verhältnisses zwischen Religion und Gewalt besonders diffizil und brisant ist, erfüllt die Literatur eine wichtige kommunikative Funktion.
Literatur-, Kultur- und Religionswissenschaft sowie Soziologie und Psychoanalyse helfen bei der Auseinandersetzung mit der Frage, ob Religion Gewalt hervorbringt oder ob umgekehrt Religion aus Gewalt erwächst oder aber ob die beiden Phänomene einander eher entgegenstehen. Je nach wissenschaftlichem Ansatz liegt der Fokus auf spezifischen Facetten von Gewalt – realer oder fiktiver, historisch verbürgter oder mythisch überlieferter, physischer oder psychischer, privater oder politischer, personaler oder struktureller. Die Freud'sche Psychoanalyse nimmt gegenüber der Religion die Position einer Aufklärung ein, die mit dem menschlichen Unaufgeklärten rechnet und es aus seiner psychogenetischen Funktion heraus begreift. Insofern setzt die Psychoanalyse am Familiären und Privaten an. Sie widmet sich aber auch der mythischen Überlieferung in den religiösen Gründungstexten und erweitert so ihren Rahmen in die Kulturwissenschaft hinein. Freuds bereits interdisziplinäre Impulse für eine Reflexion und Kritik der Religion sollen auf der Tagung aufgegriffen, weitergeführt und ausdifferenziert werden, um der Relation zwischen Religion und Gewalt auf die Spur zu kommen. Diese Spurensuche soll sich nicht allein auf die theoretischen Konzepte der beteiligten Wissenschaften einschließlich der Psychoanalyse verlassen, sondern auch den klinischen Erfahrungsbereich einbeziehen.

Programm

Freitag, 17. Januar 2020

14.15 ***Begrüßung***

14.30 – 15.00 Tatjana Jesch (Freiburg):
Über das Verhältnis der Religion zur Gewalt.
Eine Spurensuche bei Freud, in heiligem Schrifttum und in der Literatur

15.00 – 15.30 Diskussion

15.30 – 16.00 Joachim Küchenhoff (Basel):
Identität, Ausschluss, Gewalt. Widersprüche zwischen Offenheit und Exklusivität in der christlichen Religion

16.00 –16.30 Diskussion

16.30 – 17.00 ***Kaffeepause***

17.00 – 17.30 Christina von Braun (Berlin):
Der patrilineare Familienroman: Von der Hebräischen Bibel zum Neuen Testament

17.30 – 18.00 Diskussion

18.00 –18.30 Ortrud Gutjahr (Hamburg):
Religion. Gewalt. Aufklärung! Psychokulturelle Dramen im und um das ‚Buch der Bücher'

18.30 – 19.00 Diskussion

Samstag, 18. Januar 2020

9.30 - 10.00 Jan Assmann (Konstanz):
Apokalyptische Gewalt

10.00 - 10.30 Diskussion

10.30 - 11.00 ***Kaffeepause***

11.00 - 11.30 Wolfgang Eßbach (Freiburg):
Seinen Gott unter Kontrolle bringen. Soziologische Überlegungen zum Anteil von Religion an Phänomenen der Macht

11.30 - 12.00 Diskussion

12.00 - 12.30 Jakob Hessing (Jerusalem):
Das Evangelium nach Judas Iskariot. Amoz Oz und der Nahe Osten

12.30 - 13.00 Diskussion

13.00 - 15.00 ***Mittagspause***

15.00 - 15.30 Tjark Kunstreich (Wien):
Die Fantasie, die Gewalt, der Alltag, der Islam. Boualem Sansal und Algerien

15.30 - 16.00 Diskussion

16.00 - 16.30 ***Kaffeepause***

16.30- 17.00 Tülay Özbek (Berlin):
Gewalt im Namen des Islam – eine psychoanalytische Perspektive

17.00 - 17.30 Diskussion

Die Vorträge werden im Jahrbuch für Literatur & Psychoanalyse 40 (2021), Bandtitel: »Religion und Gewalt«, im Verlag Königshausen & Neumann erscheinen.

K&N